Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Abonnementspreis einschließlich zwei illustrierter achtseitigen Beilagen sowie eines illustrierten Wigblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Tharandt, Seifersdorf, Klein- u. Großölsa,

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf. Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Coßmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtritz 2c.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 135. Fernsprecher. Amt Deuben 2120 Donnerstag, den 14. November 1912. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 25. Jahrgang.

Donnerstag, den 14. Nov. von vormittags 9 Uhr an:

Verkauf von Seefischen

im Hintergebäude des Rathauses.

Kabeljau	**à Pfund**	**28**	**Pfennig,**
Schellfisch	„ „	**26**	„
Goldbarsch	„ „	**25**	„
Grüne Heringe		**20**	„

Rabenau, den 12. November 1912.

Der Stadtrat.

Aus Nah und Fern

Rabenau, den 13. November 1912.

— Die Prägung von 25-Pfennigstücken wird eingestellt, da sie im öffentlichen Verkehr keinen Anklang gefunden haben.

— Der sächsische Fleischerobermeistertag, der in den „Drei Raben" zu Dresden stattfand, beschäftigte sich u. a. mit der Fleischteuerung und nahm dazu eine Resolution an, in der erklärt wird, daß die Fleischer durch Uebernahme des Verkaufs ausländischen Viehs und Fleisches zur Linderung der Not willig mit beigetragen haben u. daß das Fleischergewerbe keine Schuld an den hohen Preisen hat. Es erwartet deshalb von den Regierungen, daß dem Fleischergewerbe derjenige Schutz zugestanden werde, der ihm sein Fortbestehen ermöglicht und seine Selbständigkeit erhält.

— An der Straßenbahnhaltestelle „Goldne Krone" in Tölzschen ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgange. Herr Kästner aus Hainsberg kam in seinem Kraftwagen mit einer Geschwindigkeit von 10 Kilometer in der Richtung Dresden gefahren. An der Haltestelle kam plötzlich die 7jährige Erna Leite aus Tölzschen, den Schulranzen noch auf dem Rücken, über die Straße und lief direkt in das daherkommende Auto. Das Kind kam zu Fall, wurde überfahren und sofort getötet, obwohl der Führer den Wagen sofort anhielt. Ihn soll keine Schuld treffen.

— Für den Lungenheilstättenfonds stiftete Geheimer Kommerzienrat Dietel in Coßmannsdorf 2500 Mark.

— Während eines Sühne-Termins im Gemeindeamt Mohorn verschied der Fleischermeister Kolle an Herzschlag, der eine Folge plötzlicher Aufregung sein dürfte.

— Der 1856 in Hänichen geborene, u. a. mit 5 Jahren Zuchthaus vorbestrafte Arbeiter Karl August Zschaler stahl am 11. Oktober in Dresden vom Wagen eines Gutsbesitzers eine geschlachtete Gans in der Absicht, sich von dem Erlöse die Stiefeln besohlen zu lassen. Das Gericht nimmt einen sogenannten Notdiebstahl an und erkennt auf 4 Monate Gefängnis; 2 Wochen gelten als verbüßt.

— Die Erste Kammer hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die im Steuergesetz vorgesehene Umsatzsteuer nach der Regierungsvorlage in Höhe von 2 Prozent wieder herzustellen und den § 32, die sogen. Chemnitzer Fassung, die in der Vorlage auf 6 Prozent herabgesetzt war, auf 10 Prozent heraufzudrücken. Damit ist die Regierungsvorlage wieder hergestellt.

— Das erst kürzlich bei einer Herrschaft in Kötzschenbroda in Dienste getretene 20jährige Dienstmädchen Helene Julia aus Taucha bei Königsbrück hat sich mittels Leuchtgases vergiftet. Gegen 8 Uhr früh wurden in der Küche die Hähne der Gasleitung offen vorgefunden. Der Tod des Mädchens war bei Entdeckung der Tat schon eingetreten. In einem vorgefundenen Briefe verabschiedete sie sich von ihren Angehörigen.

— In selbstmörderischer Absicht lief in Kamenz der Arbeiter Hanische in ein Automobil. Dem Lebensmüden wurde die Bauchhöhle aufgerissen und ein Bein gebrochen. Nach unsäglichen Schmerzen ist er gestorben.

— In Frankreich gibt es nach Pastor Merle-D'Aubignés Angaben 800 protestantische Gemeinden. Diesen ist durch die Trennung von Kirche und Staat ein jährlicher staatlicher Zuschuß in Höhe von 1 600 000 Mk entzogen worden, doch haben die Gemeinden nicht nur diese Summe, sondern 800 000 Mark jährlich mehr aufgebracht, was gewiß ein gutes Zeichen ist für die Lebensfähigkeit der evangelischen Kirche in Frankreich. Auch hier haben wir einen neuen Beweis, daß die Trennung von Kirche und Staat, auch wenn sie in solch radikaler und gewalttätiger Weise wie in Frankreich geschieht, nicht notwendig den Zusammenbruch der Kirche zur Folge haben muß, ja, daß durch die größere Opferwilligkeit der Gemeindeglieder sogar ein neues Aufblühen des Gemeindelebens die Folge dieser Trennung sein kann.

— Jugendwandern. Das allenthalben in deutschen Landen zu beobachtende Aufleben sportlicher Betätigung und körperlicher Uebungen beginnt sich auch in der Jugend unserer Volksschulen wie der höheren Lehranstalten bemerkbar zu machen. Was zahlreiche Jünglinge von Deutschlands höheren Schulen als „Wandervögel" selbständig und kraft eigener selbstgeschaffener Organisationen tun, dazu wird den Knaben unserer Volksschulen, den Knaben wie den Mädchen, durch die Veranstaltung von Schüler- oder Ferienwanderungen Gelegenheit geboten. Unter Leitung von Lehrern zumeist wandern sie hinaus in die nähere und weitere Umgebung ihres Heimatortes oder nach bekannten Wanderzielen ihres Vaterlandes; sie durchstreifen so unsere wunderbaren Nadel- und Laubwälder und schauen von den Bergen der vaterländischen Gebirge herab auf fruchtbare Gefilde und sonnige Auen. Aus der Kenntnis des Vaterlandes, aus der Begeisterung für die Schönheit der deutschen Gaue wächst in den jugendlichen Wanderern die Liebe zur deutschen Heimat hervor. Ausdauer und Willenskraft, Kraft und Mut, Sparsamkeit und Enthaltsamkeit werden dabei erprobt und gestärkt. Dem Unterricht wachsen wertvolle Hilfen zu: mancherlei geographische, geschichtliche, natur- und volkskundliche Kenntnisse und Erkenntnisse werden „erwandert." — Das Jugendwandern, ein Ausfluß des uralten deutschen Wandertriebes, verdient die Unterstützung aller, die es gut meinen mit Jugend und Volk. Volkserziehungs-, Gesundheits-, Gebirgs-, und Lehrervereine tun das durch Aufbau der erforderlichen Organisation; die Lehrer unserer Volksschulen übernehmen in selbstloser Weise das mühevolle und verantwortungsreiche Führeramt. Auch öffentliche Mittel können und sollen für diesen Zweck flüssig gemacht werden. Erfreulich ist es, daß schon jetzt kommunale Verwaltungen hier und da, in diesem Jahr in steigender Zahl, die Wanderfahrten von Volksschülern durch Bereitstellung geeigneter Nachtlager oder auch durch Gewährung von Wanderbeihilfen unterstützen. An Geldmitteln mag noch so wenig gebraucht werden, unter unseren Volksschülern fehlt es nicht an solchen, deren Eltern auch diese geringen Mittel nicht aufbringen können. Gerade unseren Volksschülern, von denen viele in späteren Jahren wohl kaum wieder in die Lage kommen werden, in voller Freiheit auf Tage und Wochen das Land zu durchstreifen, gerade ihnen sollte recht oft und möglichst allgemein Gelegenheit geboten werden, sich an solchen Ferien- und Jugendwanderungen zu beteiligen.

Kleine Notizen. Der Wirt des Bahnrestaurants in Zwota gibt bekannt, daß er dieser Tage wegen Mangel an Geld ein größeres Quantum Erlanger Bier verzapft, das Glas zu 10 Pfennig, und bei 10 Glas Rabattmarken gibt. — In der Gasanstalt 2 zu Leipzig geriet der Zimmermann Ewald Haubold in eine arbeitende Maschine, die ihm den Kopf zerdrückte. Der Mann war sofort tot. — Im Juli d. J. wurde in Gartitz bei Russig eine Frau beerdigt. Nachdem alle Teilnehmer am Begräbnisse den Friedhof verlassen hatten, stieg der Totengräber Ferd. Kastner in das Grab und raubte der Leiche die Schmucksachen. Der 16jährige kranke Sohn des Totengräbers erstattete jetzt von dem Vorfalle Anzeige. Bei einer Hausdurchsuchung wurde der Trauring der Toten gefunden. —

— Der 13jährige Josef Mache in Teplitz erstach den 17jährigen Arbeiter M. Heine wegen einer Zigarette.

— Nachdem auch Markersdorf zur Einverleibung in das Stadtgebiet Chemnitz geneigt ist, beabsichtigt man bei 12 weiteren Gemeinden wegen Einverleibung anzufragen. Die Geneigtheit hierzu ist bei vielen Gemeinden vorhanden.

— Auf dem Steinkohlenwerk „Vereinsglück" in Oelsnitz i. V. wurden die beiden Bergleute Bretschneider aus Stollberg und Anke durch hereinbrechende Bergmassen verschüttet. Die Rettungsarbeiten wurden mit größter Eile aufgenommen, aber sie wurden durch die immerwährend nachstürzenden Bergmassen sehr erschwert. Anke wurde lebend geborgen, starb aber kurz darauf an seinen schweren inneren Verletzungen. Brettschneider wurde als Leiche unter den Bergmassen hervorgeholt. — Ganz unverhofft brach in den Steinbrüchen der Aktien-Gesellschaft in Posta eine mächtige Wand herein, ohne daß auch die geringste Kleinigkeit zu ihrer Fällung getan worden war. Daß die Wand los war, hatte man wohl bemerkt; der Bruchmeister, sowie ein anderer Sachverständiger hatten kaum den Bruch verlassen, als die Wand, die mehrere tausend Kubikmeter Material enthielt, niederging. Was für Kräfte mitgewirkt haben, ist noch nicht aufgeklärt; vielleicht ist der strenge Frost der letzten Tage nicht ohne Einfluß geblieben.

— Von den in Reichenberg i. B. kasernierten 200 türkischen Soldaten, die in Bosnien entwaffnet wurden, sind bisher 12 gestorben. Ein Leutnant hat sich aus Furcht, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden, erschossen.

— Auf Wildberger Flur wurde ein weiblicher Leichnam aus der Elbe gezogen. In der Toten wurde die 18 Jahre alte Näherin Anna Martha Gr. aus Dresden-Neustadt festgestellt. Das junge Mädchen hatte sich in geistiger Umnachtung von der Albertbrücke in die Elbe hinabgestürzt.

Dresden. Die Zweite Kammer des sächsischen Landtages nahm ihre Verhandlungen wieder auf und beschäftigte sich mit der Abänderung des Gesetzes über die Gymnasien, Realschulen und Seminare, sowie mit Petitionen.

— Im König-Albert-Park in Dresden, in der Nähe des Fischhauses wurde ein 19 Jahre altes Mädchen und ein 31jähriger verheirateter Mann bewußtlos aufgefunden. Ueber den beiden wurde ein Blechkrug mit einem Gemisch von verschiedenen Tees und Opium vorgefunden. Beide Personen wurden durch die Wohlfahrtspolizei ins Friedrichstätter Krankenhaus gebracht. Der Mann, Postbote Sch., ist an der Vergiftung gestorben.

— Der 19jährige Schifferknecht Wendel bestieg abends die Hochgleise des Dresdner Hauptbahnhofs auf einer vom Gerätepatz entnommenen Leiter, um den nach 7 Uhr auslaufenden Wiener Schnellzug bei der Ausfahrt schnell zu besteigen. Sein Plan wurde aber vereitelt. Einige Zeit darauf unternahm er denselben Versuch. Man übergab ihn nun der Polizei. Weindel, aus München gebürtig, hat zwei Tage zuvor die Fahrt von Berlin nach Dresden auf dem Dache eines D-Zuges zurückgelegt.

— Die offizielle Bekanntgabe einer teilweisen Mobilmachung österreichischer Reservisten wird für Donnerstag erwartet. Oesterreichische Reserveoffiziere in der Schweiz haben den Befehl erhalten, sich bei ihren Regimentern zu melden. — In Pola ist die Mobilisierungsorder für die österreichische Kriegsmarine ausgegeben worden. In Semlin wird die Donauflottille mobilisiert. — Der serbische Ministerrat hat beschlossen, keinesfalls von der Erlangung eines Adriahafens abzusehen.

— Aus Venedig wird gemeldet: In hiesigen gut unterrichteten politischen Kreisen wird die internationale Lage als sehr ernst erachtet. Es verlautet, daß Italien beabsichtige, im Verein mit Oesterreich-Ungarn gegen Serbien vorzugehen, sobald dieses seine Drohung, trotz des Einspruchs der Wiener Regierung, einen adriatischen Hafen zu besetzen, verwirkliche. Sämtliche italienische Alpenjäger-Bataillone und ein bedeutender Teil der Feldartillerie sollen den Mobilisierungsbefehl bereits erhalten haben und nur noch die Einschiffungsorder erwarten.

— Fünf Mann der in Deutsch-Südwestafrika aufgegriffenen Bande von Kopperleuten wurden wegen Aufruhrs zum Tode, die übrigen sechs zu 10jähriger Kettenhaft verurteilt.

— Der spanische Ministerpräsident Canalejas ist ermordet worden. Der Täter hat Selbstmord verübt.

— Im Verlage von G. Danner zu Mühlhausen i. Th. erschien im praktischen Westentaschenformat: 300 Scherzfragen in der Westentasche. Der Verlag bietet mit diesen neuen, dezenten Scherzfragen allen Kreisen, sei es Verein, Gesellschaft — Freundes- oder Familienkreisen reichen Stoff der Unterhaltung und ausgelassendsten Heiterkeit. Allen Freunden gesunden Humors sei daher die Anschaffung dieses Büchleins für den billigen Preis von nur 30 Pfg. empfohlen und kann dasselbe durch jede Buchhandlung sowie von G. Danner, Mühlhausen i. Thür. bezogen werden.

Wieder neue **Eingänge:**

Wachstuche
nur Prima-Ware, in 50 Dessins.

Gummidecken
in verschiedenen Grössen.

Linoleum-Läufer
60, 67, 80, 110, 130 cm breit.

Wollene Läufer
40—115 cm breit, von 45 Pfg. an.

Teppiche
in verschiedenen Grössen
von 6,50 bis 40 Mk. an.

Teppich-Vorlagen
von 1,00 bis 6,50 Mk. an.

Linoleum
200 cm breit, Parquet- und blaugrüne kleine Muster.

Carl May Deuben.